

# Die Erich-Lexer-Klinik: Privatklinik auf universitärem Niveau

## Konzept bietet sowohl den Ärzten als auch den Patienten Vorteile

### 7 Fragen, 7 Antworten



**Herr Professor Stark!  
Das Universitätsklinikum Freiburg  
hatte bereits eine Abteilung für  
plastische Chirurgie, an der auch  
ästhetische Eingriffe durchgeführt  
wurden. Warum wurde die Erich-Lexer-  
Klinik gegründet?**

Dafür gab es drei Intentionen: Erstens stellt die ästhetische Chirurgie einen wichtigen Teil des Fachgebietes Plastische und Ästhetische Chirurgie



Professor  
Dr. G. Björn  
Stark,  
Ärztlicher  
Direktor der  
Plastischen  
Chirurgie,  
Freiburg

dar. Es war und ist für Universitätskliniken allerdings schwierig, Patienten zu gewinnen, die eine Schönheitsoperation erwägen. Diese Patienten fühlen sich im universitären Umfeld nicht so wohl. Wo sollen also Assistenzärzte ästhetische Eingriffe erlernen, wenn an einer Abteilung nur selten diese Operationen durchgeführt werden? Oft operieren Kollegen bereits als fertige Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie ihr erstes Facelift.

Zum Zweiten stellen Universitätskliniken wichtige Zentren der Forschung dar. Vieles vom Wissen in der

ästhetischen Chirurgie ist allerdings empirisch entstanden: Der eine Operateur hat mit dieser Methode gute Ergebnisse erzielt, der andere mit einer anderen. Ich finde allerdings, dass auch dieses Fachgebiet auf wissenschaftlich fundiertem Wissen beruhen sollte.

### **Und worin bestand der dritte Beweggrund?**

Der dritte Grund hat mit der personellen Situation zu tun: In den vergangenen 14 Jahren, seitdem ich die Abteilung in Freiburg leite, habe ich sehr viele Fachärzte ausgebildet. Waren diese dann zwei bis drei Jahre als Oberärzte tätig, haben sie das Universitätsklinikum verlassen und wurden an anderen Kliniken Chefärzte. Oder sie gingen in die Praxis, da sie dort bessere Einkommens- und Arbeitsbedingungen vorfinden. So gehen natürlich gute Leute verloren.

In den USA gibt es schon seit Jahren ein Modell, das den Fachärzten die Chance bietet, an der Universität weiterzumachen und nebenbei selbständig zu operieren. Und dieses System haben wir versucht, mit der Erich-Lexer-Klinik zu etablieren.

Einer meiner jetzigen Oberärzte etwa ist sehr gut in der Brustchirurgie. Durch das neue Modell hat er die Möglichkeit, in Teilzeit z.B. Brustrekonstruktionen an der Universitätsklinik zu operieren und ästhetische Eingriffe wie Brustvergrößerungen und Straffungen in der Erich-Lexer-Klinik. Dies ist auch fachlich sinnvoll, denn schließlich kommt die Erfahrung aus ästhetischen Eingriffen rekonstruktiven Operationen zugute und vice versa.

### **Ihre universitären Oberärzte arbeiten also Teilzeit auch in der Erich-Lexer-Klinik. Sind sie in der Klinik angestellt?**

Nein. Die Erich-Lexer-Klinik bietet den Operateuren die Möglichkeit, selbständig zu operieren. Ursprünglich sollten alle Oberärzte der Abteilung Gesellschafter der Klinik werden. Das war leider nicht möglich. Zurzeit sind zwei Oberärzte Gesellschafter der Erich-Lexer-Klinik. Aber auch die anderen Oberärzte haben immer die Möglichkeit, ihre Privatpatienten dort zu operieren.

### **Profitieren auch die Assistenzärzte von diesem Model?**

Da es sich bei Patienten, die sich zu einem ästhetischen Eingriff entschließen, in der Regel um Privatpatienten handelt, dürfen diese Eingriffe nicht von Assistenzärzten durchgeführt werden. Zudem glauben viele Patienten, dass Universitätskliniken nur Löcher zuflicken, also rekonstruktive Eingriffe durchführen. Durch die Erich-Lexer-Klinik ist es uns gelungen, mehr Patienten anzusprechen, die an einem ästhetischen Eingriff interessiert sind. Durch die Zunahme der Patientenzahl können natürlich auch die Assistenzärzte öfters einem Facelift beiwohnen.

Manche Patienten, die an einer Schönheitsoperation interessiert sind und die Erich-Lexer-Klinik kontaktieren, haben nicht die finanziellen Mittel. Diesen Patienten bieten wir mit gutem Gewissen sogenannte Ausbildungseingriffe in der Universitätsklinik an. Diese Vorgehensweise ist in den USA unter dem Begriff „Residents Clinic“ bekannt. Die Patienten werden zu einem günstigeren Preis in der Universitätsklinik operiert, und zwar von Assistenzärzten meist unter meiner Aufsicht.

### **Was bietet die Erich-Lexer-Klinik eigentlich ihren Patienten?**

Die Privatklinik befindet sich im Dachgeschoss eines Vier-Sterne-Ho-

tels. Sie verfügt über drei Operationsäle.

Die fünf Betten im Bereich des Aufwachraumes sind jeweils mit einem kompletten Monitoring ausgestattet, sodass diese auch als vollwertige Intensivbetten genutzt werden könnten. In der Regel bleiben die Patienten ein bis zwei Tage stationär in einem Klinik-Zimmer mit pflegerischer Betreuung. Im Anschluss wählen viele einen Aufenthalt in einem der kooperierenden Hotels in der Nähe, um sich von dem Eingriff restlos zu erholen.

### **Sehen Sie sich eher als Univer- sitätsmitarbeiter oder als Leiter einer Privatklinik?**

Schwerpunktmäßig bin ich sicher Ordinarius der Abteilung für Plastische Chirurgie des Universitätsklinikum Freiburg. Als Beamter habe ich ja auch einen Dienstauftrag zu erfüllen. Angenehm ist allerdings die Arbeit in der Privatwirtschaft: Hier ist hauptsächlich meine fachliche Kompetenz gefragt. Und generell gibt es weniger Bürokratie zu erledigen.

### **Glauben Sie, dass das Konzept eine Zukunft hat, Sie somit eine Vorreiterrolle einnehmen?**

Davon bin ich sogar überzeugt! Dieses Konzept eignet sich natürlich nicht nur für die Plastische Chirurgie, sondern auch zum Beispiel für die Zahnheilkunde, der Orthopädie oder der Sportmedizin. Ein flotteres Service, eine entschlackte Verwaltung und ein schnellerer Durchlauf werden in Zukunft immer gefragter sein. Zusätzlich zu dem Komfort wollen Patienten mit differenziertem Hintergrund aber auch die beste Medizin – und diese bekommen sie in der Regel in einer Universitätsklinik.

Somit steht die Erich-Lexer-Klinik einersits für eine optimale Versorgung bei optimaler Sicherheit und trägt andererseits auch dem Anspruch des Patienten auf Komfort, Service und Diskretion Rechnung.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte  
Dr. Rosemarie Plötzeneder

### Hintergrund

Die **Erich-Lexer-Klinik** wurde im März 2006 eröffnet und ist eine **Privatklinik** für Ästhetische und Plastische Chirurgie. Sie kooperiert personell eng mit dem Universitätsklinikum Freiburg.

Die Lexer-Klinik wird als GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) geführt. Als Gesellschafter sind die Universität Freiburg und ein Service- und Hotelbetrieb beteiligt. Den größte Anteil haben allerdings die beteiligten Ärzte inne. Professor Dr. G. Björn Stark ist Ärztlicher Direktor der Abteilung Plastische Chirurgie des Universitätsklinikums Freiburg und Plastischer Chirurg an der Privatklinik.